

Herzlich willkommen! Wutrobnje witajće! Wutšobnje witajšo!  
Kulturplan Lausitz – „Wir gestalten Kultur“  
Abschlussveranstaltung



# Bei der heutigen Veranstaltung werden die Ergebnisse des Kulturplans vorgestellt und gemeinsam gefeiert

## AGENDA

### Ablauf der heutigen Veranstaltung

19:00	<b>Begrüßung</b> durch Brigitte Faber-Schmidt (MWFK) und Markus Franke (SMWK)
19:15	<b>Vorstellung der Ergebnisse</b> des Kulturplan-Lausitz-Prozesses
19:45	<b>Podiumsdiskussion</b> mit Staatssekretär Tobias Dünow (MWFK), Staatsministerin Barbara Klepsch (SMWK), Dr. Uwe Koch (MWFK), Joachim Mühle (Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien) und Dr. Lars Scharnholtz (Geschäftsführer INIK)
20:30	<b>Get-Together</b> und Möglichkeit zum Austausch
Ab 21:00	<b>Geselliger Teil/ Wir feiern den Kulturplan begleitet von der Sängerin und Songwriterin Lena Hauptmann</b>

# Begrüßung



# „Kulturplan Lausitz“



# Der Kulturplan in Zahlen

Über **50**   
Mitwirkenden-Porträts auf der Website

Rund **80**  
Stunden Diskussion mit Teilnehmenden

**310 Min.**   
Podcast „Kulturplan trifft...“  
Rund **1400**  
Hörer des Podcasts

**80**   
Bewerber auf die freien Slots der Arbeitsgruppen  
Über **60**  
Interviews mit reg. Akteuren

**1000**   
Befragte bei Zielgruppenbefragung

In **3**   
Sprachen gibt es den Kulturplan-Button

**11**  
Arbeitsgruppen



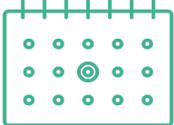
**146** Kommunen und **370** Kultureinrichtungen  
haben bei den Umfragen teilgenommen



**11**   
Expertenvorträge

**3**   
Umfragen wurden durchgeführt

Rund **1200**  
Abonnenten auf Social Media

**26**   
Veranstaltungen mit reg. Akteuren

Rund **350**   
Teilnehmende bei den Veranstaltungen

Über **100**   
Beiträge auf facebook und instagram

Anmerkung: Stand Oktober 2021.

# Mit der Veröffentlichung des Kulturplans kommt ein wichtiger Meilenstein nach einem Jahr zum Abschluss

## Potenzialanalyse

### Bestandsaufnahme

- Kulturstrategie
- Studien
- Interviews
- Best-Practice Analyse

### Umfragen

- Zielgruppenbefragung
- Kulturinstitutionen
- Kommunen



## Erarbeitung Handlungsstrategie

### Partizipationsprozess



## Öffentlichkeitsarbeit/ Begleitmaßnahmen

Webseite

Social Media

Podcast

**Lenkungsausschuss** (MWFK: Fr. Faber-Schmidt, Hr. Walleser, Hr. Dr. Riecken, Hr. Dr. Koch, Fr. Hammer, Hr. Kober, **SMWK**: Hr. Franke, Hr. Meyer-Plath, Hr. Krentz, **Staatskanzlei**: Hr. Dr. Freytag, **WRL**: Vertretungen Hr. Jahn, **Vertreter der Niederlausitzer Kreise**: Hr. Warchold, **Vertreter des Kulturraums Oberlausitz-Niederschlesien**: Hr. Mühle)

**Kulturplan Lausitz**

# Der Kulturplan mit dem Ziel, Kultur als positiven und unterstützenden Faktor bei der Transformation der Lausitz zur Geltung zu bringen

## Zielsetzungen des Kulturplans

**Wie kann Kultur eine Region wie die Lausitz in ihrem langjährigen, tiefgreifenden Prozess des Strukturwandels unterstützen und ihre Transformation positiv begleiten?**

- Wie kann Kunst und Kultur in der Lausitz nachhaltig und positiv gestärkt werden?
- Wie kann der vorhandene kulturelle Bestand gesichert werden?
- Wie können neue Entwicklungen im Kulturbereich der Lausitz unterstützt werden?
- Wie können Potenziale weiterentwickelt werden?
- Welche mögliche konkrete Maßnahmen zur Untersetzung der Strategie gibt es?
- Wie ist die Vision für die Lausitz und wie kann diese erreicht werden?

# Ausgangssituation durch Herausforderungen und Potenzialen gekennzeichnet



## Herausforderungen

### Lage

- Weitgehend ländlich geprägtes/dünn besiedeltes Gebiet
- Negativer Bevölkerungstrend und demografischer Wandel

### Identität/Wertschätzung

- Uneinheitliches Bild der Lausitz in der Außen- und Innenwahrnehmung
- Loser Zusammenhalt in der Region, aber deutlich wachsende Anzahl an Menschen, die sich mit der Lausitz als Ganzes verbunden fühlen
- Ausbaufähige Wertschätzung der eigenen Stärken

### Strukturelle Situation

- Unterschiedliche Verwaltungs- und Finanzierungsstrukturen sowie zum Teil divergierende Interessenslagen bei mit Kulturentwicklung befassten Akteuren
- Erhöhter administrativer und koordinativer Aufwand bei Gemeinschaftsprojekten
- Mangel an übergreifenden Netzwerkstrukturen



## Potenziale

### Lage

- Chance, Modellregion für kreis-, länder- und grenzübergreifende Zusammenarbeit zu werden
- Geografisches Potenzial von europäischer Dimension (Zentrale Lage zw. Großstädten, Nähe zu Tschechien und Polen sowie die tiefe Verwurzelung der Sorben/Wenden)

### Landschaft

- Außergewöhnliche Verbindung von Landschaft, Geologie und Industrie als Fundament eines spezifischen Profils
- Basis der zukünftigen Entwicklung, z.B. freier und günstiger Lebens- und Arbeitsraum oder für die touristische Entwicklung
- Vielfältige Erfahrungen mit Wandlungsprozessen und Kompetenzträger in Bereich Veränderung

### Bestehendes

- Großes gesellschaftliches Engagement in der Region
- Breite Kulturlandschaft in der Region mit vielfältigen Angeboten – wichtiges Fundament jeder zukünftigen Entwicklung

# Rahmenbedingungen machen Finanzierung der Kulturentwicklung zu einer breiten Aufgabenstellung für alle beteiligten Akteure



- **Unterschiedliche Förderstrukturen** aufgrund der Lage in zwei Bundesländern (z. B. Besonderheit Sachsen mit Kulturräumgesetz).
- **Höhere Haushaltsbelastungen** und perspektivisch abgeschwächte Entwicklung der öffentlichen Förderung **aufgrund von Corona**.
- **Fördermittel** der Länder im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes (Arm 1) **nur unter best. Rahmenbedingungen nutzbar**:
  - **Investive Maßnahmen** und Förderkriterien der Länder mit Fokus auf „**harte Faktoren**“ (wie z.B. Arbeitsplätze)
  - **(Temporär) begrenzte Mittel** und **Anteil an Eigenbeteiligung**
- **Fördermittel** über Maßnahmen des Bundes (Arm 2) auf vier für Kultur relevante Bereiche konzentriert: Einzelmaßnahmen, Industriekultur, Förderung der Bewahrung und Fortentwicklung der Sprachen, Kulturen und Traditionen des sorbischen Volkes als nationale Minderheit, STARK
- Finanzierung von Maßnahmen als langfristige Herausforderung **in der Verantwortung aller an der Kulturentwicklung** beteiligter Akteure, z.B. durch Synchronisation von Förderung oder Stärkung übergreifender Aspekte

Während des Prozesses wurden zudem vier Schwerpunktthemen für die Region definiert die die inhaltliche Basis für den Kulturplan bilden (1/2)

### Mehrkulturalität/Europa



z. B.

- Grenzregion
- Zuzug
- Sprache
- Lausitzer außerhalb der Lausitz
- ...

### Landschaft



z. B.

- Naturlandschaften
- Kulturlandschaften
- Freiräume
- Industriefolgelandschaft/Schnittstelle  
Baukultur
- ...

Während des Prozesses wurden zudem vier Schwerpunktthemen für die Region definiert die die inhaltliche Basis für den Kulturplan bilden (2/2)

### Industrie-/Baukultur



z. B.

- Industriekultur
- Historische Dimension
- Sorbische/wendische Kultur
- Lebendige Baukultur
- ...

### Kultur des Wandels



z. B.

- Historische Komponente
- aktive Gestaltung
- Ressource
- Zukunftsthema
- ...

# Die definierten Ziele für die Region sollen als Leitplanke für die zukünftige Entwicklung von Kultur in der Lausitz dienen (1/2)



Lausitz als eine  
Region wahrnehmen



Image schaffen



Mentalität des  
Wandels nutzen



Rahmen-  
bedingungen  
optimieren



Grenzen aufbrechen



Vernetzung aufbauen



Zukunftsorientiert  
denken und handeln

# Die definierten Ziele für die Region sollen als Leitplanke für die zukünftige Entwicklung von Kultur in der Lausitz dienen (2/2)

<b>Lausitz als eine Region wahrnehmen</b>	Die Lausitz verfügt über ein eindeutiges und wiedererkennbares Profil nach innen und nach außen. Die Lausitz wird künftig als eine Region wahrgenommen.
<b>Image schaffen</b>	Kultur trägt positiv zu Image und Bekanntheit der Region sowie zur Identifikation der Bevölkerung bei und leistet einen essenziellen Beitrag für eine attraktive und lebenswerte Lausitz.
<b>Mentalität des Wandels nutzen</b>	Die Lausitzer begreifen Wandel als eine pos. Dynamik u. gestalten ihn aktiv mit. Sie erkennen Freiräume als Chance für Innovation/Kreativität u. leisten damit einen entscheid. Beitrag für eine pos. Haltung zu Veränderungsprozessen in der Bevölkerung. Der Kultur kommt damit eine essenzielle Rolle im Strukturwandel zu, weil sie den Veränderungsprozess als etwas Positives erfahrbar macht und begleitet.
<b>Rahmenbedingungen optimieren</b>	Den Akteurinnen und Akteure in der Lausitz stehen belastbare (Infra-)Strukturen und Qualifizierungsmaßnahmen zur Verfügung, um einen positiv gestaltenden Beitrag zu den anstehenden Veränderungsprozessen zu leisten.
<b>Grenzen aufbrechen</b>	Kulturpolitik berücksichtigt in der Zukunft immer auch einen lausitzweiten, länder- und landkreisübergreifenden Ansatz, ohne dabei die regionale und dezentrale Basis aus den Augen zu verlieren.
<b>Vernetzung aufbauen</b>	Akteurinnen und Akteure der Kultur stehen sparten-, landkreis-, bundesland- und grenzübergreifend in Austausch und nutzen Synergien.
<b>Zukunftsorientiert denken und handeln</b>	Die Lausitzer Kultur ist innovativ und zukunftsgerichtet und nutzt ihre jahrhundertelange Erfahrung mit Wandlungsprozessen, um sich zu einer Modellregion im Umgang mit zentralen gesellschaftlichen Zukunftsthemen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu entwickeln.

# Von den acht Handlungsfeldern wird eine starke positive Wirkung für die Kultur in der Lausitz angenommen

1

Profilschärfung



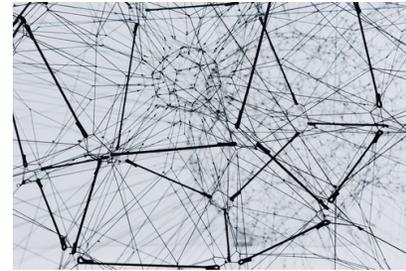
2

Stärkung der Besonderheiten der Lausitz



3

Übergreifende Strukturen und Vernetzung



4

Länderübergreifende Projekte



5

Internationalisierung



6

Stärkung dezentraler und lokaler Strukturen



7

Teilhabe



8

Ökologische Nachhaltigkeit



+

Querschnittsthema Digitalisierung

# Mit dem Handlungsfeld „Profilschärfung“ soll eine Marke Lausitz entstehen und somit die Sichtbarkeit der Region erhöht werden

1



## Handlungsfeld

- Häufig wird das Fehlen identitätsstiftender Elemente und Imageprobleme der Lausitz in der Außendarstellung beschrieben.
- Eine zunehmende Anzahl an Menschen sieht sich jedoch mit der Lausitz als Region verbunden. So ist trotz aller Vielfalt der Region eine Marke Lausitz im Entstehen.
- Die Region besitzt zahlreiche einende Elemente.
- Das Bild, das bei den Menschen im Kopf entsteht, wenn sie an die Lausitz denken, soll weiter geschärft werden. So soll die Sichtbarkeit der Lausitz weiter erhöht werden. Kultur und ihre Angebote können und müssen dabei zentrale Ankerpunkte sein.

## Empfohlene Maßnahmen

- Weiterentwicklung und Umsetzung eines (Kultur-)Markenprozesses für die Lausitz.
- Stärkung der länderübergreifenden kulturtouristischen Vermarktung der Lausitz.

# Mit dem Handlungsfeld „Stärkung der Besonderheiten der Lausitz“ sollen die lausitzspezifischen Themen erfahr- und erlebbar werden

2



## Handlungsfeld

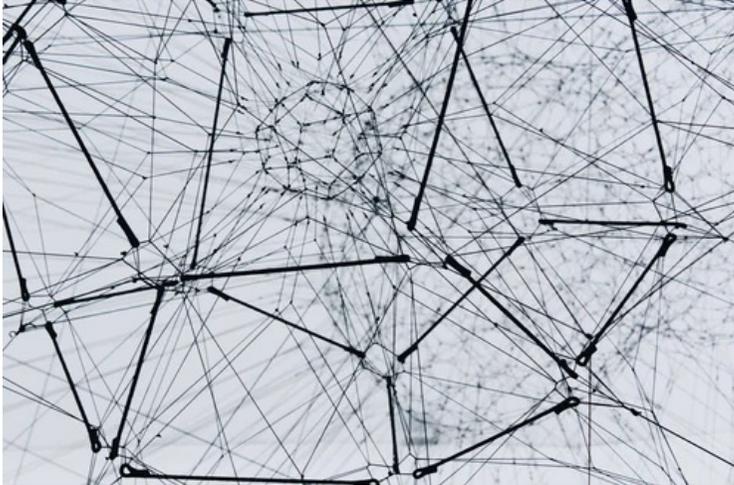
- Aufgrund des stetigen Wandels existieren heute in der Perspektive der Bevölkerung viele verschiedene „Lausitzen“ – nur ein eingeschränktes Gemeinschaftsgefühl und ein geringes Selbstbewusstsein erkennbar. Gemeinsame Identifikation in der Region ist jedoch am Entstehen.
- Lausitz weist Gemeinsamkeiten auf: Die vier Schwerpunktthemen sind Kern einer gemeinsamen Wahrnehmung der Lausitz und bieten Anknüpfungspunkte in allen Regionen/über die Kultursparten hinweg.
- Stärkung der Besonderheiten, um die Region nach innen/außen besser sichtbar, erleb- und erfahrbar zu machen (gezielte Ausbau von strahlkräftigen Symbolen/ Etablierung von Formaten und Angeboten, die Anknüpfungspunkte für lokale Institutionen bieten).

## Empfohlene Maßnahmen

- Durchführung eines Formates Aktionstag/-nacht zum Thema Wandel in allen Kulturinstitutionen der Lausitz.
- Stärkung und Entwicklung der Sprachen und Kulturen der Sorben/Wenden.
- Installation einer schwimmenden Seebühne für die Lausitz.
- Prüfung einer Bewerbung der Lausitz als Austragungsregion für Großveranstaltungen.
- Ertüchtigung und Nutzbarmachung ausgewählter Industriekulturstandorte.
- Konzeption und Einrichtung eines multimedialen und interaktiven Zentrums rund um das Thema Braunkohle(-archäologie) als Kombination von Vermittlung/Erlebbarkeit und Wissenschaft/Forschung.
- Eröffnung eines Zentrums für Populärmusik (ZPOP) in der brandenburgischen Lausitz.
- Erstellung eines (digitalen) Reiseführers für die Lausitz mit einem Fokus auf baukulturelle Objekte in der Region.

# Mit dem Handlungsfeld „Übergreifende Strukturen und Vernetzung“ soll die Vernetzung lausitzweit vorangetrieben werden

3



## Handlungsfeld

- Kultur kann einen positiven und wichtigen Beitrag zum Strukturwandel leisten, benötigt dazu jedoch Strukturen, die nachhaltige strategische Kulturentwicklung ermöglichen und dafür erforderliche Prozesse stützen.
- Bedarf nach länder- und landkreisübergreifender Zusammenarbeit und Kooperation als zentraler Bedarf im Prozess identifiziert und durch Wissenschaft und Best Practice verifiziert.
- Durch übergreifende lausitzweite Strukturen wird die Kultur in der Lausitz als Gesamtes weiterentwickelt; z. B. Potenziale verbinden, Lausitz als eine Region entwickeln, Impulse in der Region auslösen, regelmäßigen Austausch und Vernetzung zwischen Kulturakteur/-innen fördern, etc.

## Empfohlene Maßnahmen

- Einrichtung einer übergreifenden Koordinierungsstelle mit zentralen Aufgaben wie Vernetzung, Kooperation, Projektanregung, Prozesscontrolling und langfristiger Entwicklungsperspektive.
- Verstetigung des durch den Kulturplan-Prozess angestoßenen Austausches in unterschiedlichen Formaten durch eine regelmäßig stattfindende Kultur-Konferenz bzw. ein Kulturforum.
- Erstellung eines umfassenden Informationsportals zur Kultur in der Lausitz.
- Durchführung einer Informationskampagne zum Thema Finanzierung und Förderung in der Lausitz.

# „Länderübergreifende Projekte“ sollen die Lausitz als Region erlebbar machen und in der Wahrnehmung mit Bildern u. Narrativen anreichern

4



## Handlungsfeld

- Eine länderübergreifenden Perspektive auf die Lausitz zur Bewältigung und proaktiven Gestaltung des Strukturwandels ist wichtig.
- Eine länderübergreifende Zusammenarbeit ist aktuell mit Herausforderungen verbunden. Trotz bereits existierender Netzwerke und Initiativen, die diese Perspektive schon leben und erlebbar machen, gibt es noch viel Ausbaupotenzial.
- Die Lausitz als Region erlebbar zu machen und in der Innen- als auch in der Außenwahrnehmung mit Bildern und Narrativen anzureichern und auszugestalten, ist somit eines der Hauptziele des Kulturplan Lausitz.

## Empfohlene Maßnahmen

- Etablierung des Lausitz Festivals als länderübergreifendes Format.
- Stärkung bestehender und Implementierung neuer länderübergreifender Veranstaltungsformate sowie Ausbau geeigneter Formate mit regionaler Ausrichtung zu lausitzweiten Formaten.
- Ausbau bzw. Stärkung der vorhandenen Filmkultur und der Filmfestivallandschaft in der Lausitz.
- Stärkung spartenbezogener Netzwerke bzw. der bestehenden Verbände, insbesondere in den Sparten Zeitgenössischer Tanz, Bildende Kunst und Literatur.
- Ausbau und Etablierung von (Themen-)Routen zur Erfahrbarkeit und Erlebbarkeit der Lausitz als Gesamtregion.
- Erstellung eines Leitfadens zur länderübergreifenden Zusammenarbeit.

# Durch das Handlungsfeld „Internationalisierung“ soll diese in der Lausitz vorangebracht und als Stärke der Region weiterentwickelt werden

5



## Handlungsfeld

- Durch die Lage im Herzen Europas und ihren geschichtlichen Grenzverschiebungen sowie bestehenden Mehrkulturalität kann die Lausitz eine Schlüsselposition in Europa einnehmen.
- Im Anspruch der Lausitz, den Strukturwandel modellhaft auch für andere sich in wirtschaftlicher Transformation befindlichen Regionen in Europa zu bewältigen kann die Internationalität eine weitere bedeutende Rolle einnehmen. Kulturakteur/-innen sind diesbezüglich bereits tätig.
- Wichtig ist es daher, einen Wissenstransfer von erfahrenen Akteurinnen und Akteuren in die Fläche sicherstellen, Informationsdefizite zu beheben, Sprachbarrieren abzubauen und bestehende Netzwerke und Projekte zu stärken und zu verstetigen.

## Empfohlene Maßnahmen

- Unterstützung bei der Antragsstellung/Einreichung für internationale Förderprogramme.
- Verstetigung bzw. Ausbau tri- und bi-nationaler Projekte.
- Prüfung und ggf. Vorbereitung einer Kulturhauptstadtbewerbung 2040 für die Lausitzer Region und systematische Auswertung der Erfahrungen der Städte Görlitz und Zittau bei ihren Bewerbungsprozessen.
- Erstellung eines Leitfadens zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit.
- Bekanntmachung von Austauschmöglichkeiten für Akteurinnen und Akteure sowie für Institutionen verschiedener Länder.
- Sicherstellung eines Übersetzungsservices in Obersorbisch, Niedersorbisch, Polnisch, Tschechisch und Englisch durch Nutzung und ggf. Ergänzung vorhandener Angebote.
- Vergabe eines Labels „Europaaktive Kommune“.

# Mit dem Handlungsfeld „Stärkung dezentraler/lokaler Strukturen“ werden diese stärker in den Fokus genommen

6



## Handlungsfeld

- *Kulturarbeit* und gesellschaftliche Leistungen kultureller Akteurinnen und Akteure finden zu großen Teilen auf lokaler Ebene und in dezentralen Strukturen statt.
- Kultur, das bedeutet auch Teilhabe und die Verbesserung von Lebensqualität vor Ort, ist Sinnstiftung im individuellen, lokalen bis hin zum persönlichen Kontext.
- Damit ein übergeordnetes strategisches Leitbild greifen kann und mit Leben gefüllt wird, ist daher eine gesunde Basis zwingend notwendig. Hier bedeutet das: Die dezentralen und lokalen Strukturen müssen funktionieren und entsprechend ausgestattet sein.

## Empfohlene Maßnahmen

- Einrichtung eines Kleinprojektfonds zur Anregung von ehrenamtlicher und freiwilliger Tätigkeit analog zum sächsischen Kleinprojektfonds der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.
- Unterstützung von Erwerb und Ertüchtigung von Leerstand zur mietfreien Nutzung durch Künstlerinnen und Künstler sowie Kreativschaffenden.
- Stärkung von lokalen Maßnahmen.
- Umsetzung des Modellprojekts „Via Cultura 4.0“ oder eines vergleichbaren Modellprojektes zum Thema Storytelling mit Prüfung der Übertragbarkeit.
- Erstellung eines Mobilitätskonzepts „Kultur für die Region“.

# Mit dem Handlungsfeld „Teilhabe“ sollen relevante Zielgruppen angesprochen zu kulturellen agieren motiviert werden

7



## Handlungsfeld

- Ein Schlüsselbegriff, um die Bevölkerung einer Region gestaltend einzubinden, ist die sogenannte „Teilhabe“ oder „Partizipation“.
- Kulturangebote und -projekte sollen relevante Zielgruppen lokal ansprechen und einbinden, um vor Ort Lebens- und Bleibequalität zu verbessern. Somit sollen Prozesse in der unmittelbaren Alltagsumgebung mitgestaltet und so Identifikation und ein Gefühl der Verantwortlichkeit erzeugt werden.
- Dem Kulturbereich kommt eine zentrale Rolle zu, wenn es darum geht, die für die positive Bewältigung des Strukturwandels entscheidenden Zielgruppen zu aktivieren und so einen Mentalitätswandel hin zu einer aktiven, selbstbewussten und zukunftsfähigen Gesellschaft zu begleiten.

## Empfohlene Maßnahmen

- Auf- und Ausbau kultureller Ankerpunkte im ländlichen Raum zur Initiierung von bürgerschaftlichem Engagement.
- Ertüchtigung von Dritten Orten.
- Initiierung länderübergreifender Partnerschaften mit gemeinsamen partizipativen Formaten.

# Mit dem Handlungsfeld „Ökologische Nachhaltigkeit“ sollen Akteurinnen und Akteure informiert und zu dieser ertüchtigt werden

8



## Handlungsfeld

- Neben der Digitalisierung sind ökologische Nachhaltigkeit bzw. Klimaschutz eine weitere Querschnittsaufgabe für den Kultursektor.
- Viele Kulturinstitutionen wissen gar nicht genau, wieviel Energie sie eigentlich verbrauchen. Auch die fortschreitende Digitalisierung in der Kulturbranche und die damit wachsenden digitalen Angebote ziehen Diskussionen über Energiebilanzen mit sich.
- Mit einer diesbezüglichen Unterstützung und Ertüchtigung der Kulturakteurinnen und -akteure bietet sich eine nachhaltige Positionierungschance für die Lausitz.

## Empfohlene Maßnahmen

- Qualifizierung von Akteurinnen und Akteuren/Einrichtungen in der Lausitz zu einer klimaneutralen Projektumsetzung in der Kultur.
- Bekanntmachung und ggf. Anpassung von bestehenden Fördermöglichkeiten zur Ertüchtigung der Kultur-Infrastruktur mit dem Ziel einer „Klimaneutralen Kultur-Region Lausitz 2038“.

# Zudem wurden Querschnittsempfehlungen in den Bereichen Digitalisierung und Finanzierung formuliert



## Finanzierung & Förderung

- Anregung länderübergreifender Projekte durch Anpassung der Förderkriterien bzw. stärkere Integration länderübergreifende Aspekte in die Förderlogik.
- Regelmäßige Absprachen und ggf. eine stärkere Synchronisierung der Kulturförderung (z. B. bzgl. der spezifischen Themenjahre).
- Berücksichtigung der identifizierten Schwerpunktthemen der Lausitz bei der Bewertung von Förderanträgen um die Wahrnehmung der Lausitz als Region zu stärken.
- Zusage einer Art „Vertrauensvorschuss“ bei der Vergabe von Fördergeldern um vor allem Kulturakteurinnen/-akteure mit geringen Ressourcen Projektumsetzungen zu ermöglichen.



## Digitalisierung

- Zentrale Bedeutung für die Weiterentwicklung der Digitalisierung der Lausitz im Bereich Kultur, vor allem bei digitaler Infrastruktur (z.B. Hardware, Software) und digitaler Kompetenz (z.B. Umgang mit der Infrastruktur).
- Empfehlung Ermächtigung von Personen und Institutionen in der Lausitz in diesen zwei Aspekten.
- Zur Unterstützung und Weiterentwicklung des Kunst- und Kultursektors in der Lausitz gilt es, sich dieser zentralen Aufgabe anzunehmen und auf vorhandenen Strategien und Maßnahmen aufzubauen und Hilfestellungen zu entwickeln, um die Lausitzer Kulturakteurinnen und -akteure zu befähigen, Teil dieser digitalen Transformation zu sein.

# Der Kulturplan formuliert Empfehlungen, die Orientierung für die künftige Kulturarbeit in der Lausitz geben können



### Meilenstein

Der Kulturplan stellt einen Meilenstein der gemeinsamen Arbeit am längerfristigen Weg der Kulturentwicklung in der Lausitz dar.

### Empfehlungen und Vorschlag

Der Kulturplan ist eine Empfehlung an die an der Kulturentwicklung der Lausitz beteiligten Akteurinnen und Akteure.

### Orientierungspunkt

Der Kulturplan bietet Orientierung für alle Kulturakteurinnen und -akteure, wie Kultur im Strukturwandel die eigene Rolle stärken und entwickeln kann.

# Die Ergebnisse des Kulturplan-Lausitz-Prozesses fließen in unterschiedliche Dokumente ein



## Aufbau Kulturplan

### I. Hauptdokument

- Herausforderungen und Potenziale
- Schwerpunktthemen der Region
- Finanzierung & Förderung
- Zielsetzungen & Handlungsfelder

### II. Anhang

- Maßnahmenbeschreibung
- Ergebnisse Zielgruppenbefragung
- Zielgruppen-Sheets
- Ergebnisse Umfragen an den Kultureinrichtungen und Kommunen
- Überblick Kulturakteurinnen und -akteure
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit
- Teilnehmende des Prozesses/Danksagung

Der Kulturplan wird im Nachgang der Veranstaltung auf der Kulturplan-Webseite veröffentlicht und zum Download zur Verfügung gestellt



# KULTURPLAN LAUSITZ



Ein Projekt im Auftrag des  
Ministeriums für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur des Landes  
Brandenburg (MWFK).

STAATSMINISTERIUM  
FÜR WISSENSCHAFT  
KULTUR UND TOURISMUS



Freistaat  
SACHSEN

In Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für  
Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK).



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Gefördert von der Beauftragten der  
Bundesregierung für  
Angelegenheiten der Kultur und  
Medien (BKM).

Projekträger im Auftrag des MWFK:

Kulturkonzepte  
Dr. Martina Taubenberger

**actori**

## DISCLAIMER

Die Ausführungen der actori GmbH beruhen auf Annahmen, die aufgrund des zugänglichen Datenmaterials und der Auskünfte der jeweiligen Ansprechpartner im Unternehmen für richtig erachtet werden. Gleichwohl übernimmt die actori GmbH für die Richtigkeit der gemachten Annahmen sowie die darauf aufbauenden Aussagen keine Haftung.

In der vorliegenden Unterlage wird aus Gründen der leichteren Lesbarkeit auf eine geschlechterspezifische Differenzierung, wie z.B. Besucher/Innen, verzichtet. Im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes sind diese Bezeichnungen als nicht geschlechtsspezifisch zu betrachten.

All the statements and recommendations of actori GmbH are based on assumptions that are considered as correct with respect to the available data and the information given by the contact persons of the client or other sources. Nevertheless actori GmbH does not take liability for the correctness of the assumptions and the statements and recommendations based upon.

## COPYRIGHT

Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Strategien, Modelle, Konzepte, Ideen, Berechnungen und Schlussfolgerungen sind ausschließliches geistiges Eigentum (Ausnahme: Quellenangaben) der actori GmbH und urheberrechtlich geschützt. Sie werden dem Auftraggeber zu dessen ausschließlicher Nutzung zeitlich unbefristet überlassen. Alle hierin enthaltenen Informationen unterliegen der Geheimhaltung und sind nur für den Auftraggeber bestimmt. Der Auftraggeber ist nicht berechtigt, diese Dokumentation zu verändern oder außerhalb seines Unternehmens zu veröffentlichen oder zu verbreiten. Diese Bestimmung kann ausschließlich mit schriftlicher Zustimmung der actori GmbH abgeändert oder widerrufen werden. Mündliche Vereinbarungen besitzen keine Gültigkeit.

All the strategies, models, concepts, ideas, calculations and conclusions incorporated into this documentation are the exclusive intellectual property (except sources are referenced) of actori GmbH and are protected under copyright. They have been turned over to the client exclusively for his own use for an unspecified period. All information included in them is to be kept confidential and is intended for the client's eyes only. The client is not permitted to change this documentation, make it public outside his own company or disseminate it in any way. This rule may only be amended or revoked with the express written consent of actori GmbH. Verbal agreements shall not be deemed valid.

actori GmbH

Büro München  
Gundelindenstraße 2  
80805 München  
Tel +49-89-540 447 400  
Fax +49-89-540 447 499  
team@actori.de

Büro Dresden  
Maxstraße 15  
01067 Dresden  
Tel +49-351-484 319 6  
Fax +49-351-484 320 9  
team@actori.de

[www.actori.de](http://www.actori.de)

Beirat:  
Prof. Dr. h.c. Roland Berger  
(Vorsitzender)  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult.  
Horst Wildemann

Geschäftsführer:  
Prof. Maurice Lausberg  
Frank Schellenberg